

Apostelgeschichte im WS 2005/2006

Ergebnisse der vierten Sitzung vom 9. November 2005

Das Thema der vierten Sitzung war die Pfingstgeschichte aus Apg 2,1–13. Zunächst wurde der Text übersetzt. Dabei fiel das ὁμοῦ in v. 1 auf. Ein Blick in die Konkordanz lehrt, daß es lukanischem Sprachgebrauch nicht entspricht: Es begegnet sonst im lukanischen Doppelwerk an keiner Stelle.¹ So ist es nicht verwunderlich, daß einige Handschriften stattdessen das in diesen Kapiteln häufigere ὁμοθυμαδόν bieten.²

In v. 2 wurde die Formulierung „das ganze Haus“ (ὅλον τὸν οἶκον) diskutiert: Ist an eine Wohnung oder ein Haus zu denken? Die lukanischen Belege sprechen insgesamt wohl eher für die Übersetzung mit »Wohnung«. Es gibt nämlich fast keine Stelle, wo οἶκος sicher »Haus« meint. Eine Ausnahme ist Luk 11,17, wo es heißt: καὶ οἶκος ἐπὶ οἶκον πίπτει.³ Sieht man noch von den Passagen ab, wo οἶκος im Sinn von »Familie« gebraucht ist (so beispielsweise Apg 16,15), so kann man an allen übrigen lukanischen Stellen ohne weiteres mit »Wohnung« übersetzen. Dies wäre demnach auch hier in v. 2 möglich. v. 2

Die Übersetzung des διαμεριζόμεναι γλῶσσαι in v. 3 ist schwierig. Geht man von der Bedeutung *zerteilen* aus, hätte man „sich teilende“ bzw. „sich zerteilende Zungen“. In bezug auf den Vergleich mit den Flammen erscheint dies als angemessene Übersetzung. v. 3

Schließlich wurde zu v. 13 der Wein erörtert: γλεύκους μεμεστωμένοι εἰσίν. Ich trage hier die Bemerkungen aus meiner Vorlesung nach: „Was aber ist dieses v. 13

¹ Und im Neuen Testament überhaupt nur selten: Joh 4,36; 20,4; 21,2.

² ὁμοθυμαδόν wird in bezug auf die Urgemeinde von Lukas in Apg 1,14; 2,46; 4,24; und 5,12 verwendet; es begegnet auch in 7,57; 8,6; 12,20; 15,25; 18,12 und 19,29.

³ Allerdings begegnet οἶκος gelegentlich im Sinn von »Tempel«, so z.B. Luk 11,51; 13,35; 19,46 (aus LXX) u.ö.

γλεῦκος, mit dem die Jünger voll sind? Im Wörterbuch von Bauer/Aland findet man als Übersetzung „Most“. Diese Übersetzung ist aber problematisch, denn wo soll an Pfingsten „frischer Most“ herkommen, fragt Wellhausen mit Recht.⁴ Eine mögliche Lösung findet sich im Kommentar von Lake und Cadbury: „The sweet wine mentioned is probably the freshly made wine which has not yet been kept long enough and is still fermenting. Cf. Lucian, *Philops.* 39 ἤρω, νῆ τὸν Δία, ὡσπερ οἱ τοῦ γλεῦκος πόντες, ἐμπεφυσημένος τὴν γαστέρα, ἐμέτου δεόμενος. How could »new wine« be obtained at Pentecost, which is just before, not after, the vintage? This difficulty has led commentators to adopt various strange suggestions . . . , but the problem is solved by Columella (see Wettstein *ad loc.*) who gives a receipt for keeping γλεῦκος from going sour.“⁵ Noch näher liegt allerdings die Annahme, daß Lukas sich über das Datum von Pfingsten keine Sorge gemacht hat: Ihm ist es egal, ob die Weinernte vor oder nach Pfingsten beginnt . . .⁶

* * *

v. 1 **I**n der textkritischen Diskussion wandten wir uns zunächst v. 1 zu, wo der Codex **D** eine längere und glattere Fassung bietet:

ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις
τοῦ συμπληροῦσθαι τὴν ἡμέραν τῆς πεντηχοστῆς
ὄντων αὐτῶν πάντων
ἐπὶ τὸ αὐτό.

womit sich die zuvor besprochene Alternative zwischen ὁμοῦ und ὁμοθυμαδόν dann automatisch erledigte. Über die Frage, ob die Tatsache, daß in v. 2 sogleich

⁴ „Γλεῦκος ist hier nicht frischer Most, den es zu Pfingsten noch nicht gibt, sondern ein berauschendes Getränk, der μυρρίτης“ (*Julius Wellhausen*, a.[Anm. 18]a.O., S. 4).

⁵ *Lake/Cadbury*, S. 20. Das Zitat aus Lukians Lügenfreund übersetzt Wieland folgendermaßen: „Und so hättest du also, lieber Philokles, eine kleine Probe der schönen Geschichten, die mir mein Besuch bei Eukrates eingetragen hat. Ich gestehe, daß mir nicht anders dabei zumute ist als einem, der zuviel neuen Most getrunken, und daß ich ein gutes Brechmittel ebenso nötig hätte“ (Lukian: Werke in drei Bänden, aus dem Griechischen übersetzt von Christoph Martin Wieland, Band I, Berlin/Weimar 1974, S. 111).

⁶ „The problem is in truth solved by the fact that Luke was not aware of it. His Pentecost narrative is his own construction and he did not notice that γλεῦκος in v. 13 did not fit with Πεντηχοστή in v. 1“ (*C.K. Barrett*, S. 125); interessant ist Barretts Vermutung ebd.: „The mockery may also include the thought that the Christians have been getting drunk as cheaply as possible.“ Es wäre schön, wenn man das auch in der Übersetzung andeuten könnte; das deutsche Wort »Fusel« jedoch ist in bezug auf Wein leider nicht gebräuchlich – und wer möchte »Aldi-Wein« o.ä. in einer Übersetzung der Apostelgeschichte lesen?

wieder ein καὶ ἐγένετο folgt, eher für oder gegen diese Lesart spricht, konnten wir keine Einigung erzielen. Insgesamt kann jedenfalls dann doch nicht von einer Glättung die Rede sein.

Nur im Vorübergehen besprachen wir die Alternative zwischen τὴν ἡμέραν und τὰς ἡμέρας; der Plural ist einer späteren christlichen Redeweise geschuldet; Herr Schunk weist auf den Kommentar von Ropes z.St., der eine Formulierung aus Origenes: *Contra Celsum* VIII 22 zur Illustration heranzieht.

In v. 2 liest D: καὶ ἰδοὺ ἐγένετο κτλ., was dem semitisierenden LXX-Stil des v. 2 Lukas entspricht.

Das Problem des v. 5

LA 1

ἦσαν δὲ εἰς Ἱερουσαλὴμ κατοικοῦντες ἄνδρες εὐλαβεῖς

Bezeugung: N*; eine Vulgata-Handschrift

LA 2

ἦσαν δὲ ἐν Ἱερουσαλὴμ Ἰουδαῖοι κατοικοῦντες ἄνδρες εὐλαβεῖς

Bezeugung: E

LA 3

ἦσαν δὲ κατοικοῦντες ἐν Ἱερουσαλὴμ ἄνδρες Ἰουδαῖοι εὐλαβεῖς

Bezeugung: C*

LA 4

ἦσαν δὲ κατοικοῦντες ἐν Ἱερουσαλὴμ Ἰουδαῖοι ἄνδρες εὐλαβεῖς

Bezeugung: C³, d.h. der dritte Korrektor von C

LA 5

ἐν Ἱερουσαλὴμ ἦσαν κατοικοῦντες Ἰουδαῖοι εὐλαβεῖς ἄνδρες

Bezeugung: D

LA 6

ἦσαν δὲ εἰς Ἱερουσαλὴμ κατοικοῦντες Ἰουδαῖοι ἄνδρες εὐλαβεῖς

Bezeugung: B (allerdings mit ἐν statt εἰς) und weitere, die aus dem negativen Apparat zu erschließen wären.